



Von Dauerbeschallung und Schockstrategie

Kein Tag ohne die Dauerberieselung: Der Wirtschaft gehe es schlecht und wir seien schuld. Da wir Ansprüche an unser Leben haben, Rente, Arbeitszeit, Grundsicherung... Ständig ist irgendwas schon in Gesetz gegossen, steht in irgendwelchen Gesetzesentwürfen, etwas ist Vorschlag einer Kommission oder Plan der Koalition... Das hat Methode. Das soll uns überrollen.

Die Regierung weiß genau, dass ihre Gesetze so massiv in unsere Leben eingreifen, dass sie mit Widerstand rechnet. Daher wollte sie z.B. die Krankenkassenreform unbedingt noch vor der Sommerpause durch das Parlament bringen und vom Bundesrat bestätigen lassen. Keine Zeit für Kritik, Diskussion und Massenprotest. Dabei sind zig Millionen betroffen.

Die Gesetzesnamen sind lang, der Inhalt ein Frontalangriff

GKV-Beitragssatzstabilisierungsgesetz: Dahinter verbirgt sich, dass Versicherte – also die Arbeitenden und Rentner:innen - höhere Zuzahlungen bei Medikamenten stemmen müssen. Zuschüsse für Zahnersatz sinken um 10%. Der Druck auf den Malocher, sich krank zur Arbeit zu schleppen, steigt durch die Erfindung der Teilkrankschreibung. Einschränkungen bei der Vorsorge und Abschaffung der kostenlosen Mitversicherung von Partner:innen sind ebenfalls Teil des Gesetzes. Heftige Auswirkungen auf die Arbeitsbedingungen und die Versorgungsqualität haben die Kürzungen bei den Kliniken. Dabei waren die Hitzetage im Juni längst ein Alarmzeichen.

Scroll nicht weiter! Das betrifft dich wie alle

Es geht nicht um einzelne Gesetze. Es ist ein breiter Angriff auf unsere Lohn- und Arbeitsbedingungen. Die neue Grundsicherung seit 1. Juli bedeutet weniger Leistungen und mehr Druck und Sanktionen, die in jede Arbeit zwingen sollen. Befristete Verträge werden erleichtert. Mini-Jobber müssen pauschal 5% Steuern abführen. Die Rechte von Asylsuchenden wurden massiv eingeschränkt bis hin zu Unterbringung in Lagern. Es wird immer klarer, was „Rentenreform“ wirklich heißt. Gewerkschaften und Unternehmensverbände sollen sich zusammensetzen, um zu schauen, welche Arbeitsrechte noch gestutzt werden können zum Wohle der Interessen der Industrie und Banken. Zur Dauerbeschallung gehört: Du musst dich zwar einschränken, aber wenn Du dich nur richtig anstrengst... die soziale Absicherung muss auch mal ein Ende haben... blabla. Wir sind wieder bei Helmut Kohl: „Eine erfolgreiche Industrienation, das heißt eine Nation mit Zukunft, lässt sich

nicht als kollektiver Freizeitpark organisieren“. Merz hat das billig kopiert mit seiner „Lifestyle-Teilzeit“.

Es ist egal, ob Merz, Klingbeil oder jemand anderes den Trennschleifer ansetzt. Merz & Co. verkörpern eine Politik für die Kapitalist:innen, die uns zwingen soll, die Gürtel enger zu schnallen, um die Profite zu maximieren und die Stellung Deutschlands als Wirtschaftsmacht in der Zeitenwende zu behalten.

Ein Angriff, viele Absender

Die Kürzungen erfolgen vor dem Hintergrund großer Angriffe in der Industrie. In der Autoindustrie wird u.a. von Mercedes massiv gegen die hart erkämpfte und eh löchrige 35-Stunden-Woche getrommelt. Um die Ausbeutung zu erhöhen, überbieten sich die Autokonzerne mit Zahlen abzubauen der Arbeitsplätze. VW stellt mehrere Standorte und 100.000 Stellen in Frage. Mercedes investiert aber – wie VW - in Ungarn. Das neue Werk dort soll 400.000 Autos im Jahr produzieren. In den osteuropäischen Ländern kann man die Kolleg:innen schon heute deutlich schlechter bezahlen und länger arbeiten lassen als hier im Lande. Damit Mercedes sich nicht mit einem Quartalsgewinn (1.Quartal 2026) von 1,43 Milliarden zufriedengeben muss. Flüchten wir also in den Öffentlichen Dienst, nur nicht in die Schwitzbuden der Kliniken? Denkste, da will die Bundesregierung bis 2029 8% Personal abbauen, die Länder zusätzlich.

Spoiler: uns rettet keiner, müssen wir selber was tun

Seit Juni gibt es in vielen Städten Proteste und Demonstrationen. Zehntausende waren auf der Straße. 20.000 Mercedes-Arbeitende haben letzte Woche ihre Wut gezeigt. Ein Kollege, der in Düsseldorf von Generalstreik sprach, hat mega Applaus bekommen.

Es ist dringend nötig, dass diese Proteste auf der Straße zusammenlaufen, aber auch den Weg hinter die Betriebstore finden. Wenn Du nicht zu einem „Opfer“ werden willst, dann schließ dich mit Kolleg:innen zusammen und fang an aufzustehen. Nur wir sind die Kraft, uns ein gutes Leben zu sichern. Keine Altpartei, keine AfD. Nur wir Arbeitenden selbst und die Jugend, denn wir sitzen in Wahrheit an den Schalthebeln, die die gesamte Gesellschaft am Laufen halten. Wir *müssen* diese Karte ausspielen.

Von Kolleg_innen für Kolleg_innen...

Streik der Busfahrer in London steht bevor

Nachdem in einigen Fahrerkabinen die Temperaturen in der heißesten Juniwoche auf bis zu 50 °C anstiegen, und manche nicht mal menschenwürdig Pinkelpausen machen konnten, plant die Gewerkschaft einen Streik für Hitzeschutzmaßnahmen. Bis 29. Juli läuft die Abstimmung über den Streik. Solidarity forever!

Jedem seine Rente

Berliner Zeitung schreibt: im Jahr 2025 entstand bei allen Zugfahrten der DB eine Verspätung von 67 Jahren.

Breaking News: wir fahren Züge, keine Hitzerekorde

Die Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin geht von einer Höchsttemperatur von 26 Grad aus, bis zu der das Arbeiten unter normalen Umständen gut möglich ist. Warum ist das nicht Gesetz?

Auf vielen Zügen funktionieren die Klimaanlage, aber bei den alten funktionieren sie gar nicht, warum nicht? Ist die Welt Richtung Erdnähe eine andere? Bei den 481er funktionieren die Klimaanlage leidlich und man kriegt wenigstens 30 Grad hin. Soll man darüber froh sein? Manche Pausenräume sind kühl und die Klimaanlage funktioniert, aber andere haben keine und sind reine Backöfen. Warum? Viele Bahnsteige sind so heiß, von der Hitzewand wird man fast umgehauen. Aber es gibt Bahnhöfe, die schattig und angenehm sind. Es geht also. Warum nicht überall? Es gibt Dienste, da hat man viele Unterbrechungen und kommt vom Zug runter, um zu trinken, aufs Klo zu gehen und sich runterzukühlen. Das bringt ultra viel. Andere Dienste sind vollgeknallt. Warum? Manche Kundenzentren mit Klima waren erträglich, aber Gesundbrunnen musste wegen der Hitze geschlossen werden.

Der Klimawandel ist real. Statt Merz zu folgen und noch mehr zu arbeiten, heißt es Siesta machen, Ablöse nach jeder Stunde und mehr Pausen... bezahlt natürlich.

Rekordhitze wie nie und das S-Bahn-Management ist beim Arbeitsschutz auf dem Niveau des letzten Jahrhunderts

Wasser aus der Wand oder Galone und ein Erfrischungstuch und manchmal auch ein Nackenventilator und vielleicht sogar ein Getränk vorbeigebracht (außer man arbeitet mit Klimaanlage, dann nicht), das waren die liebevollen Maßnahmen der Geschäftsführung. Nein, das wäre ungerecht: auf der Betriebsversammlung (aber nur da) hat die Chefin Eis spendiert und es gibt die Verdunstungswesten, die in der Vergangenheit angeschafft wurden, aber nicht für jeden draußen auf der Strecke praktisch sind. Sollen wir vielleicht unsere eigenen Lüfter mitschleppen?

Hitzeschutz braucht Teamgeist

Einzelne Kollegen haben daher bei der Hitze den Dienst abgebrochen oder eine Unfallanzeige gemacht. Natürlich ist es erlaubt, den Dienst abzubrechen. Der Fahrbetrieb sagt das ständig, denn wenn einem wegen der Hitze schwindlig wird, dann ist das auch ein Pro-

blem der Betriebssicherheit. Wenn es um Sicherheit geht, sollen wir entscheiden dürfen.

Aber dann kommt die Leitstelle, denen man die Pläne kaputt macht. Und es gibt den psychologischen Druck, wenn man die Entscheidung alleine treffen muss. Die Firma verteilte nach der Hitze viel „Danke Danke“ dafür, dass die Tf trotz Hitze so gut gearbeitet haben. Die Bahn gesteht uns aber von sich aus überhaupt nichts zu, sie lassen es einfach auf uns zukommen.

Die Maßnahmen müssen also wir durchsetzen. Kollektive Beschwerden und Dienst abbrechen, wenn es zu heiß ist, wären unser Recht.

Neuer Bundeshaushalt 2027: Veränderung zu 2026

Verteidigungsministerium + 32,7%

Arbeitsministerium + 2,1 %

Verkehrsministerium - 5,3%

Bildungs- und Familienministerium – 7,1%

Gesundheitsministerium – 34,2 %

Im Staatshaushalt sind also 108 Milliarden plus 30 Milliarden „Sondervermögen“ für Drohnen, Kampfflugzeuge und Panzer eingeplant. Bis 2030 soll das auf 183 Milliarden Euro ansteigen. Jeder dritte Euro im Staatshaushalt ist dann für Kriegsführung. Wo unser Geld hinget.

404: Grund zur Freude nicht gefunden

Nachdem Alstom seine Beschwerde zurückgenommen hat, steht fest, dass Siemens-Stadler-S-Bahn künftig das S-Bahnnetz betreiben werden.

Die Geschäftsführung freut sich alleine und macht Infoveranstaltungen. Die Stammaufsichten wissen, dass sie in 5 Jahren so nicht mehr da sein werden. Neue Züge leider erst 2031. Werke werden geschlossen. Die zwei neuen Werke sollen Werkstattmitarbeiter übernehmen. Aber alles soll nach und nach passieren. So dass wir unsere Arbeitsbedingungen nicht eins zu eins übernehmen sollen? Die Geschäftsführung zwitschert süß, wir sollen uns keine Sorgen machen. Aber wenn alles gleich bliebe, bräuchte es keine Ausschreibung. Kapitalismus ist eiskalt. Auch die „S-Bahn-Familie“ ist wie eine normale Familie... voller Intrigen.

Wenn super Technik auf alte Infrastruktur und hartes Bahnerleben trifft

Die Neubaureihe ist keine 5 Jahre alt, schon platzt der Lack ab. Türen sind mehr verschlossen, Führerstands-sitzen geht die Luft aus...

Wunderwaffe oder Wundertüte?

Geld und Leben

Auch in Schöneweide gibt es klassischen Personal-mangel. Und wenn es sogenannte „Arbeitsspitzen“ gibt, dann wird Kollegen „angeboten“, einen zusätzlichen Samstag arbeiten zu kommen. Bislang für 160 Euro. Zu wenig. Angesichts der Minilohnhöhlungen in den Tarifrunden, die die DB uns zugesteht, brauchen wir natürlich mehr Geld und zwar regelmäßig. Aber Freizeit brauchen wir auch.

Mehr Geld plus Freizeitausgleich für zusätzliche Arbeit, das ist die Antwort auf die Personalpolitik der DB.

Wenn dir das Flugblatt gefällt, dann gib es doch an Kolleginnen und Kollegen weiter und folge uns auf Social Media:

flugblatt_bahn@gmx.de || www.zugfunke.sozialismus.click



|| Facebook/Instagram: Der Zugfunke